

21. Oktober 2009

Schriftliche Anfrage

von Balthasar Glättli (Grüne)
und Christina Hug (Grüne)

Die Stadt Zürich plant offenbar einen Ausbau der Trichtenhausenstrasse. Die Trichtenhausenstrasse ist von weit ausserhalb der Stadtgrenze bis zur Hofackerstrasse die einzige Verbindung des motorisierten Verkehrs zwischen den zwei Einfallsachsen Forch- und Witikonstrasse. Zudem bildet sie die kürzeste Verbindung zwischen Witikon und dem Raum Zollikon/Seefeld. Mehrere Engpässe verhindern heute noch als effektive Pfortneranlage, dass diese Strecke übermässig als Schleichweg befahren wird. Eine Verbreiterung der Strasse würde zur Beseitigung dieser Engpässe führen und einem grossen, heute noch sehr ruhigen Wohnquartier eine kaum zu berechnende Menge an zusätzlichem Durchgangsverkehr beschaffen.

1. Welche Kosten werden für diese Sanierung budgetiert?
2. Wie gross schätzt die Stadt den Schleichverkehr heute ein? Aufgrund welcher Messungen kommt sie zu dieser Einschätzung?
3. Gemäss Medienberichten schätzt die Stadt den zu erwartenden Mehrverkehr auf 100 Fahrzeuge ein. Wie kommt sie zu dieser Einschätzung?
4. Ist die Stadt bereit, vor und nach einem allfälligen Ausbau der Strasse Messungen über die Fahrzeugfrequenzen durchzuführen und deren Resultate rasch zu publizieren?
5. Was unternimmt die Stadt, wenn der Mehrverkehr die heutigen Prognosen nach einem allfälligen Ausbau übersteigen sollte? Was kosten diese Massnahmen?

 